

Anfrage

öffentlich

Datum

04.08.2005

Nummer

F0217/05

Absender

Hans-Jürgen Zentgraf,

Die Linkspartei.PDS Fraktion im Magdeburger Stadtrat

Adressat

Oberbürgermeister

Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium

Stadtrat

Sitzungstermin

01.09.2005

Kurztitel

Tierheim

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich frage Sie:

1. Ist es richtig, dass die Planungsgröße für das Tierheim mit 150 Hunden mehr als doppelt so hoch angenommen wurde als der bisherige Spitzenbelegungswert war?
2. Um wie viel preiswerter wird das Tierheim wenn, wie von Herrn Olaf Czogalla angeregt, das Tierheim nur für maximal 65 Hunde ausgelegt wird?
3. Ist diese kostengünstigere Variante standortunabhängig oder nur am Standort Rothensee realisierbar?
4. Wann kann nach Ansicht der Verwaltung aus haushaltstechnischen Gesichtspunkten mit der Realisierung des Tierheimes begonnen werden?
5. Ist es unter Beachtung der sich aus der Antwort zu 4. ergebenden Zeitschiene bis zur Errichtung eines Tierheimes möglich, am stadteigenen Tauberg, Baurecht für ein Tierheim zu schaffen.
6. Wie viel Steuermittel sind bereits in das Thema Tierheimbau geflossen?
7. Unter Beachtung der Vorschläge des Herr Czogalla, hinsichtlich eines kleineren, kostengünstigeren Tierheimes (Frage 2), der Zeitschiene bis zur möglichen Errichtung des Tierheimes (Frage 4), der notwendigen Maßnahmen für den Standort Tauberg (Frage 5) der bisher ausgegebenen und nicht für einen anderen Standort zu verwendenden Steuermittel (Frage 6), möge die Verwaltung erklären an welchen der beiden diskutierten Standorte (Rothensee oder Tauberg) ein Tierheim kostengünstiger und schneller errichtet werden kann.

Begründung:

Aus der Volksstimme vom 18.05.2005 war zu entnehmen, dass der Verein BfO mit der Stadt Magdeburg über die Fortführung des Betriebes der Deponie in Ottersleben verhandelt. Nach Darstellung der Volksstimme wurde seitens des Vereins u.a. die Forderung erhoben, dass die Stadt Magdeburg sich verpflichten soll auf den Bau eines Tierheimes in Ottersleben zu verzichten. Ebenfalls aus der Volksstimme vom 23.05.2005 war zu entnehmen das auf der Deponie Ottersleben nur noch Erd- und erdähnliche Stoffe und keine hochgiftigen oder schadstoffbelasteten Aschen aus der Müllverbrennungsanlage Rothensee, wie mir Bürger erklären wollten, eingelagert werden sollen.

Diese beiden Artikel waren Ausgangspunkt für meine auch öffentlich gemachte Stellungnahme zu dem Thema "Welcher Verein ist nach der Eingemeindung auf welcher Grundlage berechtigt mit der Stadt über die Einhaltung von Bedingungen die zur Eingemeindung führten, zu verhandeln?"

Und da vom BfO selbst im vorgenanntem Artikel der Tierheimstandort Tauberg als Verhandlungsbedingung zum Fortbestand der Deponie wieder in die Öffentlichkeit gebracht wurde, war für mich erkennbar das die Standortfrage offenbar noch nicht abgeschlossen ist.

Ich habe kein Problem mit einem Tierheim in Rothensee.

Nur wenn die Stadtratsentscheidung zum Tierheim wegen der Grundstücksproblematik in Rothensee überdacht werden muss, dann sollte der „neue“ Stadtrat der Haushaltslage Rechnung tragend standortneutral prüfen und entscheiden wo es am kostengünstigsten und schnellsten umsetzbar ist.

Es ist mir durchaus verständlich das ein Tierheimbau auch wirtschaftlichen Vorstellungen einzelner entgegenstehen kann. Nur dann sollten dem "neuen" Stadtrat auch diese Gründe zur Berücksichtigung und Lösungsfindung vorgelegt werden.

Ich kann mir durchaus auch eine den kommunalen Haushalt entlastende Beteiligung derjenigen am Bau eines Tierheimes vorstellen, die durch den Verzicht der Stadt auf einen bestimmten Standort, einen wirtschaftlichen Vorteil erwarten.

Und das ist nicht zynisch gemeint, sondern im Interesse einer kostengünstigen, schnellen Lösung ein Haus für die Geschöpfe, denen wir dies schuldig sind, zu bauen.

Der Tatsache geschuldet das diese Thematik sehr aktuell ist, meinerseits Fragen bezüglich des Baurechtes zum Tauberg schon am 16.06.2005 im Ausschuss StBV gestellt worden sind, gehe ich davon aus das eine Antwort binnen der nächsten Tage, spätestens jedoch bis zur Stadtratsitzung am 29.09.2005 schriftlich vorgelegt werden kann.

Hans-Jürgen Zentgraf